
Auch nach Pfingsten geht's langsam voran

Nach den Staus vom Pfingstwochenende drohen am Folgewochenende bereits die nächsten Fahrzeugschlangen. Das meldet der ADAC. Besonders Autofahrer im Süden müssen häufiger unfreiwillige Stopps einlegen. Das gilt vor allem für den Samstag. In Bayern und Baden-Württemberg dauern die Pfingstferien noch eine Woche. Etliche Urlauber starten erst jetzt in den Urlaub oder kehren bereits zurück. Reisende im übrigen Deutschland können auf normalen Wochenendverkehr hoffen.

Dass in einigen europäischen Ländern wie Finnland, Schweden und Italien bereits Sommerferien sind, dürfte sich noch nicht gravierend auf das Verkehrsgeschehen auswirken. Bei schönem Wetter sind am Samstag und Sonntag auf den Straßen in die Naherholungsgebiete und zu den Küsten Staus durch Ausflügler programmiert.

Besondere Staugefahr besteht auf den Fernstraßen zur Nord- und Ostsee, der A 1 Lübeck – Hamburg – Bremen – Dortmund – Köln, der A 3 Frankfurt – Würzburg – Nürnberg – Passau, der A 5 Karlsruhe – Basel, der A 7 Würzburg – Ulm – Füssen/Reutte, der A 8 Karlsruhe – Stuttgart – München – Salzburg, der A 9 Berlin – Nürnberg – München, der A 10 Berliner Ring, der A 81 Stuttgart – Singen, der A 93 Inntaldreieck – Kufstein, der A 95/B 2 München – Garmisch-Partenkirchen, der A 96 München – Lindau und der A 99 Umfahrung München.

Auf den Hauptdurchgangsrouten des benachbarten Auslands – inklusive der Autobahnen und Küstenstraßen in Kroatien und Slowenien – erwartet der ADAC vor allem für Samstag lebhaften Reiseverkehr – sowohl in Richtung Norden als auch in Richtung Süden. Laut dem Automobilclub müssen an den bayerischen Übergängen Suben (A 3), Walserberg (A 8) und Kiefersfelden wegen der Grenzkontrollen Wartezeiten von bis zu 30 Minuten eingeplant werden. (ampnet/deg)

Bilder zum Artikel



Stau.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Dekra